

12 November 2023

Zukunftswerkstatt

Zukunftsentwicklung – Beratung

Ergebnisskript zur

Zukunftswerkstatt II: „Lebendiges Engagement im Landkreis Marburg-Biedenkopf“

Durchgeführt am 03. November 2023 von 16:00-20:00Uhr
in den Räumlichkeiten des Café Salamanca in Cölbe

Ideengeber und Veranstalter:

Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung:
Ruth Glörfeld, Susanne Batz
Fachdienst Kultur und Sport:
Markus Morr, Silke Achenbach

Konzeptentwicklung und Werkstatteleitung:

Zukunftsentwickler Andreas Maria Schäfer

Teilnehmende:

Ausgewählte Freiwillig-Engagierte aus dem Landkreis

Finanzierung:

Gefördert durch das Corona-Zukunfts-Paket II
des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Zukunftsentwickler
Andreas Maria Schäfer
Brückeberg 14a
35085 Ebsdorfergrund

0049 160-99645333
zukunftentwickeln@web.de

LANDKREIS



 MARBURG
BIEDENKOPF

Idee:

Ausgangspunkt für diese zweite Zukunftswerkstatt waren die erarbeiteten Ergebnisse aus der ersten Zukunftswerkstatt im Juli. 13 konkrete Ideen standen als Ergebnis dieser ersten Zukunftswerkstatt zur Verfügung. Der Wunsch war nun noch konkreter in Umsetzungskonzepte zu kommen, um mit echten praxisorientierten Ergebnissen zielführend in eine kurz- bis mittelfristige Verwirklichung einzusteigen. Da klar war, dass nicht alle 13 Ziele in so kurzer Zeit (4 h) konkret bearbeitet werden können musste zuerst eine Auswahl hierfür gefunden werden.

Konzeptdurchführung:

Es sollte möglichst dabei mit denjenigen aus dem Freiwilligen-Engagement weitergearbeitet werden, welche auch bei der ersten Zukunftswerkstatt mitgearbeitet hatten. Dem konkreten Leben folgend war zum einen klar, dass nicht alle zu einem nächsten Termin können würden, zum anderen, dass vielleicht welche die beim ersten Mal nicht konnten dabei sein wollen. Somit kamen letztlich 12 Menschen zusammen. Wie gewünscht wurde wieder ein Freitagnachmittag /- abend (3. November 2023) gewählt. Aufgrund der guten Arbeits-Atmosphäre wurde ebenfalls wieder im Café Salamanca in Cölbe gearbeitet.

Schon im Vorfeld wurden die Teilnehmenden gebeten sich drei aus den dreizehn Zukunftsideen auszuwählen, an welchen sie am sinnvollsten/liebsten arbeiten würden.

Zum Einstieg wurde für alle noch einmal wiederholt was für diese Arbeit Zukunft bedeutet und wie wichtig eine konstruktive und lösungsorientierte, positive Haltung ist. Neu eingeführt wurde von mir darüber hinaus in die Grundlagen der Konkrethik des Zukunftsforschers Prof. Dr. Thomas Druyen (Werk: Aus der Zukunft lernen – Der Leitfaden für konkrete Veränderung). (Details s. Folien in der Anlage). Deutlich wurde dabei, dass eine echte Zukunftswirksamkeit sowohl die Resilienz, wie auch die Prosilienz fördert und stärkt.

Aufgrund der Vorbereitung der Teilnehmenden konnte sehr schnell mehrheitlich drei Themen ausgewählt werden. Hierbei war deutlich, dass es auch ggf. noch Ergänzungen und Überschneidungen mit welchen der anderen dreizehn Themen gab. Alle konnten auf Grund des vorgestellten Konzepts der Konkrethik aber sehr schnell nachvollziehen, dass man sich bei konkretem Beschränken auf jeweils eines der Themen als Gruppe effizienter und effektiver arbeiten werden könnte. Die kleinen noch aus alten systemischen Erfahrungen genährten Zweifel lösten sich dann in der praktischen Gruppenarbeit auf.

Folgende drei Themen wurden dann konkrethisch bearbeitet:

- Kooperation und Vernetzung
- Honorierung des Freiwilligen-Engagements
- Verantwortung des Freiwilligen-Engagements näherbringen

Mit gleicher Punktzahl bei der Auswahl kam dieses Thema dann in der Stichwahl auf den vierten Platz.

- Willkommensbeauftragte

Zur konkrethischen Arbeitsmedothik wurde dann in einem ersten Zeitabschnitt von jeder Gruppe ausgearbeitet, wie sie diese Zukunftsidee möglichst zukunftswirksam umsetzen will. Hierzu wurde ein W-Fragen-Tableau mit über 40 beispielhaften Fragestellungsmöglichkeiten als konkrethisches Arbeitswerkzeug zur Verfügung gestellt. In einem Zwischenplenum wurde dies allen gemeinsam präsentiert und sich weitere Anregungen von allen anderen Teilnehmenden abgeholt. Dann ging es mit diesen Fragen/Anregungen in die weitere Konkrethik-Arbeit in den einzelnen Gruppen.

Und zum Schluss hatte jede Gruppe auch noch einmal Zeit dann das zu diesem Zeitpunkt konkrethische Ergebnis allen vorzustellen. Diese Ergebnisse sind im Anhang aufgrund der präsentierten Flipcharts nachzuvollziehen.

Die von mir erhoffte weitere Konkretisierung wurde dann in dieser Zukunftswerkstatt auch noch umgesetzt, nämlich, dass sich alle drei Gruppen verabredet haben ihre angefangene Zukunftsidee zur tatsächlichen und praktischen Wirklichkeit fortzuführen. Hierfür wollen sie sich jeweils eigenständig treffen und weiterarbeiten.

Zusammenfassung und Ausblick:

Festgehalten werden kann, dass durch konkrethisches Arbeiten eine Zukunftsidee immer lebendig fließend bleibt. D.h. die Arbeit daran und sie selbst profitiert letztendlich vom Ausprobieren, Fehlermachen, Experimentieren, sowie im wiederholten Ziehen weiterführender Schlüsse. Hierin liegt die neue zukünftige Veränderungs- und Anpassungsfähigkeit unserer gesamten Gesellschaft. Dies konnte durch die konkrethische Arbeit der zweiten Zukunftswerkstatt für alle Teilnehmenden erfahrbar werden.

Dass eine positive Grundhaltung (selbst in solch krisenhaften Zeiten) Mut und Hoffnung bringen kann und wir damit auch weiterhin Menschen für Freiwilliges-Engagement gewin-

nen können beweist zudem die Tatsache, dass sich noch zwei Teilnehmende zu einer weiteren nach dem 3. November stattfindenden Gruppe verabredet haben, um das vierte Thema „Willkommensbeauftragte“ ebenfalls anzugehen.

Es kann festgehalten werden, dass die Idee einer solchen Zukunftswerkstatt auch dieses Mal durch die sehr fruchtbare Mitwirkung aller Teilnehmenden anhand des vorgeschlagenen und angebotenen Konzeptes realisiert werden konnte. Dies bestätigten alle Rückmeldungen und die positive Arbeitsstimmung.

In der Feedbackrunde wurde von allen der Wunsch geäußert sich auch in der großen Gruppe im Laufe des Jahres 2024 erneut zu treffen, um über den Fortgang der Umsetzung der Zukunftsideen auszutauschen und zu überlegen wie die Ergebnisse wirksam auch allen anderen Interessierten im Landkreis Marburg-Biedenkopf zugänglich gemacht werden können.

Die Mitarbeitenden der Fachdienste prüfen die Möglichkeiten wie sie den Prozess gut weiter begleiten können.

Die Teilnehmenden sind überzeugt davon, dass wenn man so arbeitet in Zukunft auch Multiplikatoren und neue Mitwirkende für das Freiwillige-Engagement zu gewinnen.

Und ich als Zukunftsentwickler kann aus meiner langjährigen Erfahrung bestätigen, dass bei echter und gewollter konkrethischer Arbeit solche Ergebnisse wiederholbar zu bewirken sind.



Anlagen:

- Einstieg in die Zukunftswerkstatt (Powerpoint)
- W-Fragen-Tableau
- Flipchart-Kopien mit Arbeitsergebnissen